

Generalversammlung des STV Perlen

Ehrungen standen im Mittelpunkt

Rund 60 Turnerinnen und Turner trafen sich am Freitag, 3. Februar im Gasthaus «Die Perle» zur Generalversammlung.

red. Die Generalversammlung des Sport- und Turnvereins Perlen bot wenige Neuheiten. In kurzen Präsentationen wurde das vergangene Vereinsjahr rekapituliert und diverse Ehrungen vorgenommen.

Lange dabei

Geehrt wurden für 10 Jahre Vereinstätigkeit: Markus Fischer, Matthias Keller, Claudia Müller und Manuela Müller. Ehrungen für zwei Jahrzente durften Andreas Bieri, Günter Breschan und Silvia Breschan entgegennehmen. Und für seine 30-jährige Beteiligung im STV Perlen durfte Paul von Wyly das obligate Turnerglas in Empfang nehmen. Oskar Stalder mit 60 Jahren und Edi Odermatt mit 70 Jahren erfuhren spezielle Ehrungen. Aber auch Köbi Bieri wurde für seine unermüdliche Zusatzarbeit am Vitaparcours mit dem neu kreierten STV-Wein beschenkt. Als



Ehrenamtliche Arbeit (v.l.) Silvia Herzog, Urs Zimmermann, Evelyne Egli, Peter Isenschmid, Helene Stettler.
Bild pd

Neumitglieder wurden willkommen geheissen: Annemarie Iten, Susanne Mammarella und Andrea Odermatt.

Besonderer Dank

Eine ganz besondere Ehrung erfuhrn Evelyne Egli, Silvia Herzog, Peter Isenschmid, Helene Stettler und Urs Zimmermann, welche im

Rahmen eines Festaktes in Nottwil durch das Kantonale Sportamt für ihre jahrelangen ehrenamtlichen Tätigkeiten Urkunden entgegennehmen durften. Vereinsintern wurde der Präsident Markus Keller für seine 10-jährige Vorstandsarbeit von seinen Vorstandskameradinnen mit einer treffenden Präsentation überrascht.

Aufgeschnappt

Für eine Stunde Arbeit



er. Unserer exportorientierten Wirtschaft machen nicht nur der starke Franken, sondern auch die hohen Arbeitskosten zu schaffen – so berichtet Lustat Statistik Luzern zur aktuellen Lage. 2010 wurden sie laut Bundesamt für Statistik im 2. und im 3. Sektor gesamthaft auf durchschnittlich 56 Franken pro Arbeitsstunde geschätzt. Die Arbeitskosten setzen sich aus Löhnen und Gehältern (83,7%), Sozialbeiträgen der Arbeitgeber (15%) und weiteren, vor allem mit der beruflichen Bildung und Personalrekrutierung verbundenen Kosten (1,3%) zusammen. Sie stellen einen grossen Anteil der Produktionskosten für Güter und Dienstleistungen dar, aber nicht alle, wie etwa diejenigen für Hightech-Infrastruktur, Forschung und Produkteentwicklung. Die Arbeitskosten variieren je nach Wirtschaftszweig stark. Im Dienstleistungssektor sind die Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen am deutlichsten: Die höchsten Kosten (84.50 Fr.) sind in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen zu verzeichnen, die tiefsten im Bereich Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (34.40 Fr.). Eine Betrachtung der Unternehmen mit zehn oder mehr Angestellten in den neuen Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) zeigt, dass 2010 die durchschnittlichen Arbeitskosten pro Stunde nur in Slowenien (14 Euro) über 10 Euro lagen. In den EU-15-Ländern sind die Unterschiede deutlicher: Die stündlichen Arbeitskosten betragen zwischen 12.15 Euro in Portugal und 37.70 Euro in Belgien. Die Schweiz liegt mit Kosten von 41.05 Euro pro Arbeitsstunde, teilweise durch die Frankenstärke bedingt (Euro-Kurs 2010: 1.38 Fr.), an der Spitze der Rangliste der Arbeitskosten. Die Lohntüte gibt zu bedenken: Wer teurer ist, muss besser sein.

99. Generalversammlung Inwil

Startschuss zur 100-Jahr-Feier

Der gesamte Vorstand und die Musikkommission wurden für die nächsten zwei Jahre am vergangenen Freitag im Restaurant Tell in Gisikon einstimmig wiedergewählt. So bleibt die Führungsmannschaft mit Blick auf die 100-Jahr-Feier im Jahr 2013 unverändert einsatzbereit.

Präsident Walter Troxler freut sich, dass er als OK-Präsident des Jubiläums auf die bewährten Mitarbeiter zählen kann. Es muss noch viel organisiert werden, damit vom 21. bis 23. Juni 2013 das Jahrhundert-Fest steigen kann; sei es, um eine neue Uniform definitiv auszuwählen oder ein ansprechendes Unterhaltungsprogramm aus der Taufe zu heben.

Kantonaler Musiktag in Aesch

Um auch musikalisch nicht ste-

hen zu bleiben, nimmt der Verein am Musiktag in Aesch teil, welcher am 9./10. Juni 2012 durchgeführt wird. Dort können die acht neu zur Musikgesellschaft gestoßenen Mitglieder Wettbewerbsluft schnuppern, wobei der Dirigent Marco Frei bei der Marschmusik noch viel Verbesserungspotenzial sieht.

Brigitte Stalder wurde mit grossem Applaus zur Ehrenpräsidentin gekürt, hat sie doch viele Jahre im Vorstand tatkräftig mitgearbeitet und knapp zehn Jahre als umsichtige Präsidentin den Verein geführt. Zudem ist sie eine ausgezeichnete Klarinettistin und wird in Aesch zur kantonalen Ve-



Präsident Walter Troxler ehrt Brigitte Stalder als Ehrenpräsidentin.
Bild Franz Studer

terin (30 Jahre) ernannt. Die eidgenössische Auszeichnung (35 Jahre) erhalten Alice Ruckli und Jack Schacher.